

<p>Handlungsfeld</p> <p>INTERNE ORGANISATION UND GEMEINDEVERWALTUNG</p>	<p>Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement</p>
<p>Art der Maßnahme</p> <p>Investiv x Organisatorisch x Planerisch x</p>	<p>Bei den kommunalen Liegenschaften der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wurden in den vergangenen Jahren bereits deutliche Einsparpotenziale durch eine systematische Durchführung und Umsetzung von Maßnahmen des Energiemanagements erreicht. Um diese Erfolge weiter zu verstetigen und die Maßnahmen, die im Zuge des kommunalen Klimaschutzes anstehen umsetzen zu können, ist die Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement bzw. die Einstellung eines Klimaschutzmanagers/ einer Klimaschutzmanagerin als zentrale Aufgabe zu empfehlen. Durch die Umsetzung dieser Maßnahme werden die Mitarbeiter der Verwaltung in diesem Bereich zielführend entlastet und die anstehenden Aufgaben im Bereich Klimaschutz können somit kontinuierlich umgesetzt werden.</p>
<p>Zeithorizont</p> <p>kurz- bis mittelfristig</p>	<p>Klimaschutzmanager/-innen üben die Funktion von Kümmerern zur Umsetzung der regionalen Energiewende in der Gemeinde aus. Das Klimaschutzmanagement ist zuständig für die Information über die Klimaschutzaktivitäten sowohl verwaltungsintern als auch extern, für die Initiierung von Prozessen und Projekten, für die übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger lokaler und regionaler Akteure. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes soll der Klimaschutzmanager/ die Klimaschutzmanagerin weiterhin durch eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Management unterstützen und Projekte initiieren. Auch die Leitung und Betreuung bei der Realisierung von einzelnen Projekten gehört mit zu den Aufgaben des Klimaschutzmanagements.</p>
<p>Kostenaufwand</p> <p>Personalkosten: die Gemeinde trägt 35 % als Eigenanteil der geförderten Stelle Sachkostenaufwand: gering</p> <p>(Vom 1. August 2020 bis zum 31. Dezember 2021 werden im Zuge des Corona-Konjunkturpakets der Bundesregierung alle Förderquoten in der Richtlinie um jeweils zehn Prozentpunkte angehoben. Damit verringert sich der Eigenanteil auf 25 %.)</p>	<p>Klimaschutzmanager/-innen üben die Funktion von Kümmerern zur Umsetzung der regionalen Energiewende in der Gemeinde aus. Das Klimaschutzmanagement ist zuständig für die Information über die Klimaschutzaktivitäten sowohl verwaltungsintern als auch extern, für die Initiierung von Prozessen und Projekten, für die übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger lokaler und regionaler Akteure. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes soll der Klimaschutzmanager/ die Klimaschutzmanagerin weiterhin durch eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Management unterstützen und Projekte initiieren. Auch die Leitung und Betreuung bei der Realisierung von einzelnen Projekten gehört mit zu den Aufgaben des Klimaschutzmanagements.</p> <p><i>Hintergrund</i> Mit der Kommunalrichtlinie unterstützt das Bundesumweltministerium (BMU) kommunale Akteure, um ihre Treibhausgasemissionen nachhaltig zu verringern. Das BMU empfiehlt zur Abstimmung und Umsetzung der Klimaschutzstrategie bzw. zur Umsetzung der regionalen Energiewende einen zentralen Koordinator (Klimaschutzmanager/-in) zu beschäftigen. Ferner können mit Hilfe eines Klimaschutzmanagers z.B. auch sogenannte Leuchtturmprojekte entwickelt und gestartet werden.</p>
<p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <p>Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn</p> <p>Förderung der Personalstelle bis zu 65 % (75%) der zuwendungsfreien Ausgaben über die Kommunalrichtlinie</p>	<p>Weiteres Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beantragung Fördergelder der Klimaschutzinitiative • Stellenausschreibung – Klimaschutzmanager/-in

Handlungsfeld KOMMUNALE GEBÄUDE UND ANLAGEN	Bezug von 100 % Ökostrom für alle kommunalen Gebäude Empfehlung der Fortsetzung des Bezuges von Ökostrom sowie die Erhöhung auf 100 % Ökostromanteil durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn für Stadtverwaltung, Straßenbeleuchtung etc.
Art der Maßnahme Investiv - Organisatorisch x Planerisch x	Die energetische Entwicklung der Kommune ist ein breit gefächertes und komplexes Thema, welches von der Öffentlichkeit nur ausschnittsweise und zum Teil nur eingeschränkt wahrgenommen wird. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Glienicke/Nordbahn die Vorbildfunktion für die Bevölkerung weiterhin wahrnimmt.
Zeithorizont kurz-, mittel- und langfristig	<i>Hintergrund</i> Mit dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien trägt die Kommune einen Anteil an der Erfüllung der politischen Vorgaben der Bundes- und Landesregierung bei. Bereits seit Jahren bezieht die Kommunalverwaltung Ökostrom und trägt damit bereits zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bei.
Kostenaufwand Personal- und Sachkostenaufwand: gering	Über das Herkunftsnachweisregister beim Umweltbundesamt wird der Ursprung von Ökostromprodukten geprüft und kontrolliert.
Finanzierungsmöglichkeiten Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	Da diese Maßnahme als richtungsweisend für das weitere Engagement der Kommune in eine nachhaltige Energiepolitik angesehen wird, kann diese Maßnahme auch eine große Breitenwirkung haben. Die Selbstverpflichtung von Glienicke/Nordbahn zur weiteren Nutzung von Ökostrom ist ein deutliches Zeichen der lokalen Politik und sollte daher auch längerfristig in Angriff genommen bzw. umgesetzt werden.

Handlungsfeld INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT	Erarbeitung und Umsetzung des Interkommunalen Mobilitätskonzeptes "Niederbarnimer Fließlandschaft"
Art der Maßnahme Investiv - Organisatorisch x Planerisch x	<p>Im interkommunalen Verkehrskonzept werden für die vier S-Bahn-Kommunen Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf zukunftsfähige interkommunale Lösungsansätze für den Rad-, Pendler- und Durchgangsverkehr sowie Anreize für den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel und Verbesserungsmöglichkeiten für den Bus- und Bahnverkehr erarbeitet. Dazu werden Teilkonzepte für den Radverkehr, das Management des Durchgangsverkehrs, für ein „Umsteigen auf die Bahn“, für Ergänzungsangebote im ÖPNV, zur Aufstellung von Verkehrs- und Umweltverbänden sowie Teilkonzepte mit Bezug zur Elektromobilität oder anderen alternativen Antrieben erarbeitet. Analog der interkommunalen Vereinbarung zur Beantragung der Konzepterstellung wird auch die Umsetzung des Konzeptes in den kommenden Jahren gemeinsam vorangetrieben bspw. durch die Beauftragung eines externen Projektmanagement mittels Förderung bzw. Aufgabenbereich des zu beantragenden Klimaschutzmanagements der Gemeinde (s. Maßnahme 1 – Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement im Handlungsfeld ‚Interne Organisation/Gemeindeverwaltung‘).</p>
Zeithorizont Kurzfristig (Erstellung) mittel- und langfristig (Umsetzung)	<p>Im interkommunalen Verkehrskonzept werden für die vier S-Bahn-Kommunen Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf zukunftsfähige interkommunale Lösungsansätze für den Rad-, Pendler- und Durchgangsverkehr sowie Anreize für den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel und Verbesserungsmöglichkeiten für den Bus- und Bahnverkehr erarbeitet. Dazu werden Teilkonzepte für den Radverkehr, das Management des Durchgangsverkehrs, für ein „Umsteigen auf die Bahn“, für Ergänzungsangebote im ÖPNV, zur Aufstellung von Verkehrs- und Umweltverbänden sowie Teilkonzepte mit Bezug zur Elektromobilität oder anderen alternativen Antrieben erarbeitet. Analog der interkommunalen Vereinbarung zur Beantragung der Konzepterstellung wird auch die Umsetzung des Konzeptes in den kommenden Jahren gemeinsam vorangetrieben bspw. durch die Beauftragung eines externen Projektmanagement mittels Förderung bzw. Aufgabenbereich des zu beantragenden Klimaschutzmanagements der Gemeinde (s. Maßnahme 1 – Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement im Handlungsfeld ‚Interne Organisation/Gemeindeverwaltung‘).</p>
Kostenaufwand Personalaufwand: gering Externe Kosten: ggf.	<p>Im interkommunalen Verkehrskonzept werden für die vier S-Bahn-Kommunen Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf zukunftsfähige interkommunale Lösungsansätze für den Rad-, Pendler- und Durchgangsverkehr sowie Anreize für den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel und Verbesserungsmöglichkeiten für den Bus- und Bahnverkehr erarbeitet. Dazu werden Teilkonzepte für den Radverkehr, das Management des Durchgangsverkehrs, für ein „Umsteigen auf die Bahn“, für Ergänzungsangebote im ÖPNV, zur Aufstellung von Verkehrs- und Umweltverbänden sowie Teilkonzepte mit Bezug zur Elektromobilität oder anderen alternativen Antrieben erarbeitet. Analog der interkommunalen Vereinbarung zur Beantragung der Konzepterstellung wird auch die Umsetzung des Konzeptes in den kommenden Jahren gemeinsam vorangetrieben bspw. durch die Beauftragung eines externen Projektmanagement mittels Förderung bzw. Aufgabenbereich des zu beantragenden Klimaschutzmanagements der Gemeinde (s. Maßnahme 1 – Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement im Handlungsfeld ‚Interne Organisation/Gemeindeverwaltung‘).</p>
Finanzierungsmöglichkeiten Haushalte der Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder, Hohen Neuendorf Förderung/Finanzierung durch MIL/ILB	<p><i>Hintergrund</i> Einer der Leitsätze der kommunalen Energiepolitik Glienicke ist es, mit den Nachbargemeinden im Klimaschutz stärker zu kooperieren. Des Weiteren wird gerade der Bereich der Mobilität besonders erwähnt, indem Strategien für eine klimagerechte Mobilität unterstützt und gefördert werden sollen, die die unmittelbare Nähe der Gemeinde zu Berlin berücksichtigt. (Kommunales Energiekonzept Gemeinde Glienicke/Nordbahn, 2013, S. 47f).</p> <p>Mit einem Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung vom 27.09.2018 (Beschluss B 045/2018) wurde der Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Übertragung der Koordination für ein interkommunales Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaft“ der Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf übertragen. Im April 2019 wurde der gemeinsame Förderantrag bestätigt, der beim Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) bzw. der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) eingereicht worden war. Im Dezember des Jahres erfolgte die Beauftragung an das Projektteam von GGR (Gertz, Gutsche, Rümenapp) und Urban Expert. Fertigstellung des Konzeptes ist für April 2021 vorgesehen.</p> <p>Weiterführender Link: Interkommunales Verkehrskonzept Gemeinde Glienicke</p>

Handlungsfeld INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT	Bürgerfonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung Für die Einrichtung von Bürgerfonds für Klimaschutzprojekte und eine nachhaltige Entwicklung in Glienicke/Nordbahn und ihren Umlandgemeinden kommen zwei Wege infrage:
Art der Maßnahme Investiv (x) Organisatorisch x Planerisch -	(1) Bürgerhaushalt – Hierbei stellen die Gemeinden eine bestimmte Summe an Haushaltsmitteln für einen themengebundenen Bürgerhaushalt zum Thema Klimaschutz ein. Über die Verwendung der Mittel wird alljährlich im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens bestimmt. Der Bürgerhaushalt fungiert interkommunal, um eine ausreichend große Summe und damit zur Verfügung stellen zu können und damit gezielter Klimaschutzprojekte durchzuführen.
Zeithorizont kurz-, mittelfristig	(2) Bürgerfonds – Hierbei wird bspw. über die Stiftung Klimaschutz+ (oder/und Climate Fair) ein lokaler Bürgerfonds oder ein sog. Stiftungstopf „Niederbarnimer Fließlandschaft“ (Arbeitstitel) eingerichtet, an den Bürger/-innen direkt spenden können. Hier können bspw. Mitstifter Projekte zur Förderung vorschlagen
Kostenaufwand Personalaufwand: gering	Organisiert, koordiniert und v.a. vermittelt wird der Bürgerfond Klimaschutz über die einzurichtende Stelle des Klimaschutzmanagers (s. Maßnahme 1 – Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement im Handlungsfeld ‚Interne Organisation/Gemeindeverwaltung‘).
Finanzierungsmöglichkeiten Haushalte der Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder, Hohen Neuendorf	<i>Hintergrund</i> Auch die Maßnahme zur Einrichtung eines interkommunalen Bürgerfonds für die Umsetzung von Klimaschutzvorhaben basiert auf den Leitlinien der kommunalen Energiepolitik Glienickes einerseits sowie auf konkreten Vorschlägen für interkommunale Kooperation im Energiekonzept von 2013 andererseits. Bürgerfonds sind des Weiteren eine gute Möglichkeit die Bürger/-innen der Gemeinden aktiv in die Entwicklung des kommunalen Klimaschutz/Klimaanpassung einzubinden, sie zu beteiligen, mitdenken und mitentscheiden zu lassen. Somit ist diese Maßnahme auch gekoppelt mit dem Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Handlungsfeld	Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur
MOBILITÄT	Ein wesentliches Hindernis für die Anschaffung von Elektroautos ist die ungenügende Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum. Ein weiterer Schritt, die Elektromobilität voranzutreiben, ist deshalb der Ausbau des Versorgungsnetzes. Die Elektro-Ladesäulen sollten an zentralen Orten (bspw. im direkten Umfeld der Supermärkte Netto an der B96 und/oder Edeka/Norma an der Hauptstraße) errichtet werden und intensiv von Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. So kann die Gemeinde ein Vorbild für die Bürger sein und auf die Vorteile der Elektromobilität hinweisen. Je nach Standortwahl und vorhandenem Platz kann z.B. für die E-Fahrzeuge ein Solar-Carport mit PV-Modulen und Batteriespeicher errichtet werden.
Art der Maßnahme	
Investiv	-
Organisatorisch	x
Planerisch	x
Zeithorizont	
kurz-, mittel- und langfristig	
Kostenaufwand	Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn sollte hier als Vermittler bzw. Organisator zwischen Grundstückseigentümern, Nutzern der Grundstücke und Energieversorger fungieren.
Personalaufwand: gering bis mittel	<i>Hintergrund</i> Die Bundesregierung forciert den Ausbau der Elektromobilität, da in Verbindung mit der elektrischen Versorgung durch erneuerbare Energieträger der Schadstoffausstoß im Verkehrssektor erheblich gesenkt werden kann. So wurde bereits im Juli 2016 mit der Einführung eines „Umweltbonus“ für Privatleute, Unternehmen und Vereine, welcher die Anschaffung eines reinen Elektroautos bezuschusst ein wichtiges Förderinstrument für den Ausbau der Elektromobilität geschaffen.
Finanzierungsmöglichkeiten	
Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	Der zu erwartende Anstieg an Elektrofahrzeugen in den nächsten Jahren erfordert den Aufbau einer entsprechenden Ladeinfrastruktur. An dieser Stelle soll die Gemeinde Glienicke/Nordbahn ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und weitere Elektro-Ladesäulen installieren. Die Gemeinde leistet somit einen Beitrag die Schadstoffemissionen des Verkehrs zu mindern. Elektrofahrzeuge bieten die Möglichkeit, mit regenerativem Strom zu fahren. Je 100 km können bei konventionellem Strombezug bis zu 3 kg CO ₂ , bei Ökostrom bis zu 13 kg CO ₂ eingespart werden. Bei kleineren Pkw, die für kurze Terminfahrten oder Kurierfahrten verwendet werden, bietet sich auch der Einsatz von Elektrokleinfahrzeugen insbesondere im kommunalen Verwaltungsbetrieb an (z.B. E-Smart oder Renault ZOE).

Handlungsfeld	Verstärktes Marketing für ÖPNV
MOBILITÄT	Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn setzt auf die Stärkung und Attraktivierung des ÖPNV. Dafür haben die Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf im Jahr 2019 beschlossen, ein gemeinsames interkommunales Verkehrskonzept "Niederbarnimer Fließlandschaft" zu erarbeiten.
Art der Maßnahme	In den Diskussionen zum Klimaschutzkonzept der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wurde die Frage einer attraktiven Gestaltung der Nahverkehrsangebote als eine Möglichkeit der Förderung des ÖPNV's aufgegriffen. Dabei werden zielgruppenorientierte Kampagnen (z.B. für Berufspendler, Schüler ...) durch die Gemeinde unterstützt.
Investiv	-
Organisatorisch	x
Planerisch	x
Zeithorizont	
kurz-, mittel- und langfristig	
Kostenaufwand	<i>Hintergrund</i>
Personalaufwand: gering bis mittel	Mit einem gezielten Marketing und leicht verständlichen Informationskampagnen für den ÖPNV können typische Vorurteile abgebaut werden, wie z.B., dass Busfahren nicht möglich, zu teuer, zu kompliziert oder nur etwas für Kinder, Alte und Sozialschwache sei. Die Bürger, die den ÖPNV nutzen, möchten sich nicht nur schnell und einfach informieren, sie möchten auch als Kunden ernst genommen werden und sich mit Ihrer Fortbewegungsform identifizieren können.
Finanzierungsmöglichkeiten	Um dies zu erreichen, muss die Verkehrsdienstleistung „ÖPNV-Nutzung“ wie ein Markenartikel am Markt beworben werden
Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	

Handlungsfeld	Anschluss an das Tarifsysteem von Berlin (Zone B)	
MOBILITÄT	Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn setzt sich für die Forderung nach einem Anschluss des ÖPNV in Glienicke an das Tarifsysteem von Berlin (Zone B) bei übergeordneten Stellen ein.	
Art der Maßnahme		
Investiv	-	<i>Hintergrund</i>
Organisatorisch	x	Eine geringfügige Ausweitung der Tarifzone B auf die Gemeinde Glienicke/Nordbahn würde eine deutliche Attraktivitätssteigerung für einen Umstieg vom Individualverkehr (PKW) zum ÖPNV bedeuten. Dies würde den Anreiz nehmen, dass Berufspendler für ihren täglichen Arbeitsweg nach Berlin den privaten PKW nutzen. Eine Folge wäre eine Verringerung des Individualverkehrs (besonders zu Zeiten des Berufsverkehrs) innerhalb der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.
Planerisch	-	Auch für Berlin würde dies einen Vorteil bedeuten und die angespannte Parkplatzsituation im Berliner Stadtgebiet entlasten.
Zeithorizont		
kurz-, mittel- und langfristig		
Kostenaufwand		
Personalaufwand: gering		
Finanzierungsmöglichkeiten		

Handlungsfeld	Anschaffung und Betrieb von Lastenrädern
MOBILITÄT	„Fahrrad statt Auto“ heißt das Motto zur Anschaffung von Lastenrädern. Voraussetzung einer Zuwendung für die Anschaffung von Lastenrädern ist eine Darstellung der mit der Förderung verbundenen Effekte zur Entlastung des motorisierten Individualverkehrs. Dazu müssen Angaben über die prognostizierten Einsparungen in Kilometer gemacht werden. Hier kann auf Erfahrungen aus anderen Gemeinden (Hohen Neuendorf, Standort Apotheke St. Hubertus, Hubert – flotte Berlin (flotte-berlin.de)) zurückgegriffen und der ADFC e.V. eingebunden werden. Vor der Anschaffung ist zu prüfen, welche Anzahl an Lastenrädern durch die Gemeinde selbst genutzt werden kann und wie viele öffentlich zur Verfügung gestellt werden können. In diesem Zusammenhang muss die Art und Weise der Nutzung, der Leihe, der mgl. Reparaturen und der Lagerung geprüft und festgelegt werden.
Art der Maßnahme	
Investiv	x
Organisatorisch	x
Planerisch	-
Zeithorizont	
kurz-, mittelfristig	
Kostenaufwand	
Personalaufwand: gering	Zuwendungsumfänge richten sich nach analogen oder elektrischen Lastenrädern. Die Zweckbindung beträgt 5 Jahre.
Finanzierungsmöglichkeiten	
Rili LaFa Bbg	<i>Hintergrund</i> Mit der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) des Landes Brandenburg zur Förderung von Lastenrädern (Rili LaFa Bbg) vom 18. Dezember 2020 wurde eine gute Voraussetzung geschaffen, um das kommunale energiepolitische Ziel der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, verstärkt auf nachhaltige Mobilität zu setzen und dabei insbesondere den Radverkehr zu fördern, konkret zu unterstützen. „Sowohl der Berufsverkehr mit dem Fahrrad als auch der sonstige Radverkehr soll verbessert werden.“ (Kommunales Energiekonzept Gemeinde Glienicke/Nordbahn, 2013, S. 48).
Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	„Lastenfahräder können einen zentralen Beitrag zur Verminderung von Lärm, Abgasen oder Staus leisten und sind damit ein weiterer, wichtiger Baustein der Klima- und Mobilitätswende“, so das MIL. Kurze und mittlere Distanzen können mit dem Fahrrad kostengünstiger, schneller und umweltfreundlicher zurückgelegt werden als mit dem Kraftfahrzeug. Lastenfahräder sind nicht nur praktisch für Transporte, sondern sie sind ein sicheres, bequemes und nachhaltiges Verkehrsmittel im Alltag. Wenn sie direkt am Wohnstandort leicht zugänglich verfügbar sind, können sie private Autofahrten ersetzen und damit einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Weiterführender Link: Förderung von Lastenrädern Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg

Handlungsfeld KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Beratung und Informationen zum Thema Erneuerbare Energien- Erzeugung anbieten/organisieren
Art der Maßnahme Investiv - Organisatorisch x Planerisch -	Ziel der Maßnahme ist es, für die Bürgerschaft und lokalen Akteure eine Anlaufmöglichkeit zur Beratung im Bereich der erneuerbaren Energien zu schaffen bzw. zu organisieren. Es wird erwartet, dass durch eine Verbesserung des Wissensstandes zu EE-Erzeugung und Finanzierung die individuellen Möglichkeiten besser genutzt werden können.
Zeithorizont kurz- und mittelfristig	Die Gemeinde sieht sich als Dienstleister für seine Einwohner und Unternehmen. Daher will die Kommunalverwaltung Informationen zum Klimaschutz für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen bereitstellen.
Kostenaufwand Personalaufwand: gering	Eine fachliche Beratung und eine Zusammenstellung von Informationsmaterial zum Thema EE-Erzeugung soll der Allgemeinheit als erste Anlaufstelle dienen, um sich mit den verschiedenen Möglichkeiten zur Nutzung von erneuerbaren Energien vertraut zu machen.
Finanzierungsmöglichkeiten Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	Auf einer eigens dafür eingerichteten Webseite können diese Informationen sortiert und gebündelt werden. Die Webseite kann sukzessive aufgebaut werden und an zentraler Stelle ein Thema (z.B. Solarthermie oder Photovoltaik) für eine bestimmte Zeit fokussiert behandeln. Begleitet von einer Informationskampagne sollten Fachexperten zu den wechselnden Themen auf Veranstaltungen in der Gemeinde informieren. Weiterhin ist zu prüfen, ob die Gemeinde (z.B. ein-/zweimal pro Woche) Räumlichkeiten für individuelle Beratungen durch Energieberater oder Mitarbeiter der Verbraucherzentrale zur Verfügung stellen kann. <i>Hintergrund</i> Privatpersonen, die die erneuerbaren Energien nutzen und ihr Wohngebäude energetisch sanieren lassen wollen, sollten sich vorher beraten lassen – am besten bei der „Energieberatung für Wohngebäude“; siehe: https://www.bafa.de/ (ehemals: „Vor-Ort-Beratung“). Dabei kommt z.B. ein Energieberater zu Ihnen nach Hause und nimmt den Zustand Ihres Gebäudes genau unter die Lupe. Anschließend erhalten Sie ein komplettes Sanierungskonzept oder einen individuellen Sanierungsfahrplan, der genau zu Ihren Vorstellungen und zu Ihrem Budget passt. Das BMWi übernimmt bis zu 60 Prozent der Kosten, maximal 800 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser und 1.100 Euro für Mehrfamilienhäuser. Aktivitäten bezüglich des Ausbaus erneuerbarer Energien aber auch Sanierung, Effizienztechnologien und Nutzerverhalten können so erfolgreich initiiert und umgesetzt werden.

Handlungsfeld KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Öffentlichkeitsarbeit / Bildung an Schulen Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat in den letzten Jahren den Bestand an kommunalen Gebäuden umfassend – auch energetisch – saniert. Dies hat zu Einsparungen beim Energieverbrauch geführt. Diese fallen je nach Gebäude sehr unterschiedlich aus.
Art der Maßnahme Investiv - Organisatorisch x Planerisch -	Die Maßnahme zielt in erster Linie darauf ab, das Thema des Energieverbrauchs (Strom und Wärme) in Schulen und Kitas in das öffentliche Bewusstsein zu bringen und ggf. weitere Aktivitäten zu initiieren.
Zeithorizont kurz- und mittelfristig	Die Weiterführung von Veranstaltungen wie z.B. „Woche der Sonne“ in Schule und Hort oder die Anbringung eines Outdoordisplays an Haus 3 der Schule sind weitere Aktivitäten die das Bewusstsein fördern.
Kostenaufwand Personalaufwand: gering	Die Nutzung der Webseite http://www.klimascout.de/ bietet weiter nützliche Hinweise zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung.
Finanzierungsmöglichkeiten Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	Einer der Erklärungsansätze für die unterschiedlichen Energieverbräuche geht davon aus, dass zum einen die jeweilige individuelle Nutzung (z.B. die Nutzung von Räumlichkeiten für Vereine/AGs außerhalb der regulären Schulzeit), das Verhalten der Nutzer aber auch die jährlich schwankenden Witterungseinflüsse dafür verantwortlich sind. Weiterhin gilt es grundsätzlich in allen Objekten den Einsatz der neuen Daten- bzw. Medientechnik hinsichtlich Energieeffizienz zu überprüfen. <i>Hintergrund</i> Zur Energieeinsparung sind ähnliche Projekte wie z.B. "Energiesparen macht Schule" (https://www.energiesparen-macht-schule.de/) oder dem fifty-fifty-Projekt (https://www.fifty-fifty.eu/) mit entsprechenden Anreizen sehr effektiv. Die positiven Erfahrungen aus diesen Projekten sollen weiter genutzt und ausgebaut werden. Es ist notwendig für alle geplanten Maßnahmen hinsichtlich Energieeffizienz und Energieeinsparung (z.B. bei Projektwochen, aber auch bei längerfristigen Aktivitäten) neben den Kindern und Jugendlichen auch das Schulpersonal sowie die Eltern der Schüler zu beteiligen (Multiplikatoreffekt).

Handlungsfeld KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Teilnahme an öffentlichen Wettbewerben und Förderaufrufen wie z.B. „Klimaaktive Kommune“ des DIfU, European Energy Award, Förderaufrufe von PtJ im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative u. ä. Alljährlich laden das Bundesumweltministerium und das Deutsche Institut für Urbanistik Kommunen ein, sich mit innovativen Klimaschutzideen zu beteiligen. Als Preisgeld stehen je 25.000 EUR zur Verfügung für Aktivitäten in den Bereichen Mobilität, Ressourcenschutz, Energieeffizienz und Digitalisierung. Bewerbungsfrist in diesem Jahr ist der 20. April 2021.
Art der Maßnahme Investiv (x) Organisatorisch x Planerisch -	Weitere Möglichkeiten sich als Kommune an Wettbewerben oder Förderaufrufen zu beteiligen sind die Initiativen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit über den Projektträger Jülich (PtJ), wie bspw. Förderaufruf für investive kommunale Klimaschutzmodellprojekte oder Klimaschutz durch Radverkehr, die z. T. mehrmals jährlich starten (derzeit 01.03.2021-30.04.2021; 01.09.2021-31.10.2021). Gefördert werden auch interkommunale Vorhaben (s. Handlungsfeld Interkommunale Zusammenarbeit) bei mind. 25 % kommunaler Beteiligung.
Zeithorizont kurz- und mittelfristig	Hier zu erwähnen ist auch die Kommunalrichtlinie, in der strategische und investive Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld gefördert werden können (s. auch Maßnahme 1 – Klimaschutzmanagement).
Kostenaufwand Personalaufwand: gering	Anstrebenswert ist im Rahmen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit auch eine Zertifizierung im Rahmen des European Energy Awards (eea). Hiermit wird bei Auszeichnung gleichzeitig ein kontinuierlicher Monitoring-Prozess integriert, der einen Arbeitsplan umfasst und eine Erfolgskontrolle und Akkreditierung anstößt.
Finanzierungsmöglichkeiten Förderaufrufe Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sowie ggf. von Nachbargemeinden	Hintergrund Mit der Teilnahme an Wettbewerben, Aufrufen und Zertifizierungsverfahren wird gleichermaßen die Vorbildfunktion der Gemeinde unterstützt, das positive Image der Gemeinde im Bereich der Klimaschutzaktivitäten gefördert, die Sichtbarkeit Glienicke erhöht und die Motivation zur Umsetzung von (innovativen) Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten angeschoben.

Handlungsfeld KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Internetpräsenz verstärken; Rubrik Energie- und Klimaschutz auf Internetpräsenz der Gemeinde
Art der Maßnahme Investiv - Organisatorisch x Planerisch -	Auf der Homepage der Gemeinde Glienicke/Nordbahn als zentraler Kommunikationskanal der Verwaltung wird eine eigenständige Rubrik „Energie- und Klimaschutz“ eingefügt, sodass auf kurzem Weg und ohne langes Suchen Informationen zu diesem wichtigem Querschnittsthema gefunden werden können. Auf dieser Seite werden tages- oder mindestens wochenaktuell alle Informationen rund um Aktivitäten zum Klimaschutz in Glienicke abgebildet. Auch finden sich Links zu weiterführenden, vertiefenden Seiten, zu Bürgerfonds (s. Maßnahme Bürgerfonds im Handlungsfeld Interkommunale Zusammenarbeit) sowie spielerische Vermittlungen bspw. zum CO ₂ -Fußabdruck.
Zeithorizont kurzfristig, laufend	Es bestehen Verknüpfungen zu anderen Kommunikationskanälen, wie Facebook, Instagram, dem Glienicker Kurier usw.
Kostenaufwand Personalaufwand: gering	<i>Hintergrund</i> Zur Erhöhung der Sichtbarkeit aller Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, für verstärkte Transparenz sowie für die Vermittlung von Informationen für Bürger/innen und eine Motivation zur Beteiligung dient eine verstärkte Internetpräsenz. Diese Maßnahme baut des Weiteren auf Empfehlungen aus dem Energiekonzept für die Gemeinde aus dem Jahr 2013 auf.
Finanzierungsmöglichkeiten Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	

Handlungsfeld	Erhalt der Grünstruktur in der Gemeinde
KLIMAWANDELANPASSUNG	Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn verfügt über einen beachtlichen und weitgehend gut erhaltenen Bestand an Stadt- und Straßenbäumen und einige parkähnliche Strukturen, die den Charakter der Gemeinde bestimmen und von denen vielfältige Wohlfahrtswirkungen ausgehen. Zur langfristigen Sicherung bzw. dem Erhalt dieser Bäume und Grünstrukturen ist ein breiteres Spektrum von Einzelmaßnahmen erforderlich:
Art der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Baumpflegearbeiten • Maßnahmen zum Schutz und der Optimierung des Wurzelraums • Bewässerung der Baumscheiben in längeren Trockenperioden • konsequenter Ersatz von abgängigen oder gefälltten Bäumen • gezielte Pflanzung klimaresilienter Baumarten • Pflege der Grünanlagen
Investiv (x) Organisatorisch x Planerisch x	
Zeithorizont	
kurz-, mittel- und langfristig	
Kostenaufwand	
Personalaufwand: mittel Investitionen: mittel	<i>Hintergrund:</i> Der absehbare Klimawandel wird zu einer verstärkten Wärme- bzw. Hitzebelastung für die Bevölkerung in den Sommermonaten führen. Sämtliche Grünstrukturen vor allem im besiedelten Bereich spielen eine wichtige Rolle bei der Dämpfung der Auswirkungen des Klimawandels für die Bevölkerung. Durch unversiegelte Flächen und über die Blattmasse der Pflanzen verdunstet Wasser und entzieht der Umgebung Verdunstungswärme. Neben diesem Effekt der Verdunstungskühlung wirkt der existierende Baumbestand aber auch noch als Schattenspender. Insofern kommt dem Erhalt der Grünstrukturen neben ihrer ästhetischen und Naturschutzwirkung auch eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels zu.
Finanzierungsmöglichkeiten	
Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn punktuell Nutzung von Förderprogrammen	

Handlungsfeld	Starkregenvorsorge	
KLIMAWANDELANPASSUNG	<p>Um eine größtmögliche Versickerung sicherzustellen, ist die geringstmögliche Versiegelung von Flächen, die Herstellung von wasserdurchlässigen Oberflächenversiegelungen sowie die Ableitung von Niederschlagswasser auf einen versickerungsfähigen Untergrund sicherzustellen. Der Anteil des Niederschlagswassers, der (aus welchen Gründen auch immer) nicht vor Ort versickert werden kann, muss über ein entsprechend dimensioniertes Abwassersystem möglichst schadlos abgeleitet werden können. Dem Neubau von Kanalisations-Anlagen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn liegen bereits heute die Dimensionen eines 20ig-jährigen Niederschlagsereignisses zugrunde. Dieses Kriterium soll auch zukünftig beim Umbau der bestehenden Anlagen ist konsequent angewendet werden.</p> <p>Private Grundstückseigentümer sind über ihre Mitwirkungsmöglichkeiten zu informieren und zur geringstmöglichen Versiegelung bzw. zu Entsiegelungsmaßnahmen zu motivieren.</p> <p><i>Hintergrund:</i> Es ist davon auszugehen, dass der absehbare Klimawandel mit häufigeren und stärkeren Extremereignissen einhergeht. Starkregenereignisse werden somit in engerer Folge und z.T. mit hohen und sehr hohen Niederschlagsmengen auftreten, was zu Schäden an privaten und kommunalen Gebäuden und an der öffentlichen Infrastruktur führen kann. Hier sind verschiedene Vorsorgemaßnahmen sowohl seitens der öffentlichen Hand als auch seitens der Privateigentümer angezeigt. Die Starkregenvorsorge beginnt der Absicherung einer so groß wie möglichen Versickerung vor Ort.</p>	
Art der Maßnahme		
Investiv		x
Organisatorisch		x
Planerisch		x
Zeithorizont		
kurz-, mittel- und langfristig		
Kostenaufwand		
Personalaufwand: gering Investitionen: mittel bis groß		
Finanzierungsmöglichkeiten		
Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn durch Grundstückseigentümer aller Eigentumsformen		

Handlungsfeld	Anlage eines Brunnens
KLIMAWANDELANPASSUNG	Zum Erhalt des Großgrüns bzw. der Grünstrukturen in der Gemeinde wird zunehmend mehr Gießwasser zur Verfügung gestellt werden müssen. Hierfür Trinkwasser zu verwenden ist nicht nur aus Kostengründen nicht zu empfehlen.
Art der Maßnahme	Die Bereitstellung von Gießwasser über eigene Brunnen könnte den Kostenfaktor der Wasserbereitstellung helfen zu reduzieren. Aktuell ist die Errichtung von zwei Not-Brunnen für das Blackout-Konzept in Planung (die Vorplanung ist bereits abgeschlossen). Die Verbindung des Vorhabens der Gießwasserbereitstellung mit der Errichtung von Notwasserbrunnen würde eine sehr vernünftige Synergie darstellen.
Investiv	x
Organisatorisch	-
Planerisch	x
Zeithorizont	Sollte die Anlage oder Mitnutzung dieser Brunnen doch nicht möglich sein, ist zu prüfen, inwieweit Regenrückhaltebecken der Niederschlagswasserkanalisation so umgebaut/ertüchtigt werden können, dass sie als Regenwasserspeicher fungieren und aufgefangenes Niederschlagswasser als Gießwasser bereitstellen können. Als dritte Möglichkeit könnte geprüft werden, ob der Ablauf einer vollbiologischen Kläranlage als Bereitstellung von Gießwasser herangezogen werden könnte.
mittelfristig	
Kostenaufwand	<i>Hintergrund:</i> Die bisherigen Beobachtungen zum bereits laufenden Klimawandel belegen, dass insbesondere der Beginn der Vegetationsperiode (2. Jahresquartal) zunehmend durch ein Niederschlagsdefizit gekennzeichnet ist. Zusammen mit den steigenden Durchschnittstemperaturen, die zu einer verstärkten Verdunstung führen, steht immer weniger pflanzenverfügbares Wasser bereit. Der Erhalt des Großgrüns bzw. der Grünstrukturen in der Gemeinde wird zunehmend nur noch über eine künstliche Bewässerung (häufiger und größere Mengen) vor allem der Straßenbäume möglich sein.
Personalaufwand: gering Investition: mittel	
Finanzierungsmöglichkeiten	
Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	
Refinanzierung über Einsparung an Trinkwassergebühren	

Handlungsfeld KLIMAGERECHTE STADTPLANUNG/STÄDTEBAU	Verankerung von Klimaschutzvorgaben und Klimaanpassungserfordernissen in der Bauleitplanung
Art der Maßnahme Investiv - Organisatorisch - Planerisch x	Bei der Neuaufstellung und der Aktualisierung von Bebauungsplänen in Glienicke/Nordbahn werden zukünftig Klimaschutzvorgaben und Klimaanpassungserfordernisse verankert.
Zeithorizont kurz-, mittelfristig	Darüber hinaus erweisen sich als für die rechtlich bindende Steuerung wesentlich städtebauliche Verträge und - bei der Veräußerung kommunaler Liegenschaften - Grundstückskaufverträge. Diesbezüglich findet sich ein breites Spektrum an Regelungsbeispielen, so bspw. Regelungen zum Anschluss an ein Wärmenetz, zur Erreichung eines bestimmten energetischen Gebäudestandards, zu Bindungen in Bezug auf die Deckung des Restwärmebedarfs (z.B. Heizsysteme, die bestimmte Emissionswerte nicht übersteigen), zum Einbau von solarthermischen Anlagen, zur Nutzung von Dachflächen zur Stromerzeugung aus solarer Strahlungsenergie entweder im Eigenbetrieb oder auf der Basis von Contracting-Modellen.
Kostenaufwand Personalaufwand: gering	Wichtig für die Akzeptanz energetischer Optimierungsmaßnahmen in der Bauleitplanung sind bspw. die ökonomischen Effekte, d.h. die Kosten der Maßnahmen.
Finanzierungsmöglichkeiten Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn	<p>Wichtig für die Akzeptanz energetischer Optimierungsmaßnahmen in der Bauleitplanung sind bspw. die ökonomischen Effekte, d.h. die Kosten der Maßnahmen.</p> <p><i>Hintergrund</i></p> <p>Oftmals wird bei der Aufstellung und Aktualisierung von B-Plänen lediglich auf ein günstiges Verhältnis von Gebäudefläche zu beheizbarem Gebäudevolumen (A/V-Verhältnis) sowie eine energetische Nutzung der Sonneneinstrahlung geachtet. Es bestehen jedoch weit mehr Möglichkeiten, energetische und Klimaschutzvorgaben in der Bauleitplanung gesetzlich zu verankern, wie bspw. die Festsetzung von Flächen für Anlagen und Einrichtungen zur dezentralen und zentralen Erzeugung, Verteilung, Nutzung oder Speicherung von Strom, Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien. Auch bestimmte bauliche oder sonstige technische Vorgaben für die Erzeugung, Nutzung oder Speicherung von Strom, Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplungen können getroffen werden. Hier können energetische Ziele der städtebaulichen Entwicklung rechtlich festgesetzt werden</p>